



Bundesverband

Sicherheit für Unternehmensaktivitäten in Mexiko

Für viele deutsche Firmen ist Mexiko ein wichtiger Standort – nicht nur in der Automobilindustrie. Gleichzeitig hat Mexiko neben den kulturellen Unterschieden eine teilweise herausfordernde Sicherheitslage.

Mexiko hat bei der Sicherheitslage große thematische und regionale Unterschiede

Nach der Erhebung einer Handelskammer in Mexiko, bei der zahlreiche ausländische und mexikanische Firmen 2016 befragt wurden, sehen diese die Hauptrisiken in folgenden Bereichen:

- Korruption in Behörden (auf lokaler Ebene stärker ausgeprägt als bei Bundesbehörden)
- Angriffe, die sich gegen Transporte bzw. die Lieferkette richten
- Erpressungen
- Diebstahl durch Außenstehende
- Entführungen
- Gewalt im unmittelbaren Umfeld des Firmenstandortes

Regional springen nach dieser Studie hinsichtlich der hohen Sicherheitsrisiken und Herausforderungen für die Unternehmenssicherheit vor allen diese zehn Bundesstaaten ins Auge: Tamaulipas, gefolgt vom Bundesstaat Mexiko, Michoacán, Mexiko-Stadt, Nuevo-Léon, Guerrero, Jalisco, Veracruz, Sinaloa und Coahuila.

Das Vertrauen in die mexikanischen Sicherheitsbehörden ist auf einem sehr niedrigen Niveau. Über 20% der ausländischen Unternehmen in Mexiko bringen Delikte erst gar nicht zur Anzeige. Selbst die Nationale Behörde für Statistik und Geographie (INEGI) schätzt, dass 95% der Entführungen von den Betroffenen nicht zur Anzeige gebracht werden. Entgegen der weit verbreiteten Auffassung richtet sich das Risiko von Lösegeldentführungen in erster Linie gegen Mexikaner und nicht gegen Expats. Epidemieartig sind insbesondere Fälle von virtuellen Entführungen und Express Kidnappings, die auch Ausländer betreffen.

Alles deutet darauf hin, dass Mexiko 2017 die höchste Mordrate der letzten 20 Jahre aufweisen wird. Es gibt mehrere Gründe für die Gewaltzunahme:

- Viele kleine kriminelle Gruppen sind aus dem Zerfall der großen Drogenkartelle entstanden und sind aufgrund begrenzter Ressourcen im Bereich von Entführungen, Erpressungen und Raubüberfällen tätig geworden.
- Neue Drogenkartelle kämpfen um Einflussgebiete und der Bedarf an Heroin ist in den USA gestiegen.
- Die Erhöhung der Treibstoffpreise in Mexiko hat zu einer weiteren Zunahme der Kriminalität geführt. Im für mexikanische Verhältnisse relativ ruhigen Puebla ist in den ersten drei Monaten die Mordrate um 50 % gestiegen, verglichen mit dem Zeitraum 2011, der bisher den Höchststand bei Morden verzeichnete.

- Der bewaffnete Kampf zwischen den Kartellen bewegt sich vom Norden weiter in den Süden des Landes. Auch in Mexiko-Stadt und Urlaubsregionen, wie Baja California, ist eine Zunahme von gewaltsamen Aktionen durch Drogenkartelle zu verzeichnen. Schießereien auf Supermarktplätzen oder in Restaurants in Bundesstaaten, die bisher nicht Schauplatz des offenen Kampfes zwischen Kriminellen waren, nehmen zu und gefährden Unbeteiligte.
- Die Sicherheitskräfte sind korrupt und teilweise sehr inaktiv. Hinzu kommt die Wahl von neuen Gouverneuren in zwölf Bundesstaaten, die neue und unerfahrene Polizeileiter eingesetzt haben.

Auch 2018 ist mit der anstehenden Präsidentschaftswahl mit einem weiteren Anstieg der Gewalt zu rechnen.

Folgerungen für die Sicherheit von Standorten, Projekten und Mitarbeitern

Wesentliche Maßnahmen zur Risikominimierung umfassen insbesondere folgendes:

Für Standorte und Projekte vor Ort

- Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins bei der Belegschaft durch regelmäßige Sensibilisierung
- Lagemonitoring und kontinuierlicher Prozess der Risikobewertung
- Notfallpläne auf lokaler Ebene und Schulung der Funktionsträger
- Sicherheitsüberprüfungen bei der Einstellung von Mitarbeitern
- Sicherheitsmanagement für den Standort (physische Sicherheitsmaßnahmen, Prozesse, Handlungsanweisungen) und die Wohnhäuser von Expats und leitenden Angestellten

Für Reisen nach Mexiko

- Risikobewertung hinsichtlich des Reiseziels
- Sicherheitstraining für Reisende
- Geplante Abholung durch eigenes Personal oder einen zuverlässigen Partner/Sicherheitsdienst mit Fahrzeugen, die ins Straßenbild passen
- Evaluierung des Hotels (Zunahme von virtuellen Kidnappings gegen Reisende in Hotels)
- 24/7 Notfallnummer für den Reisenden

Der Autor, Michael Pülmanns, ist Geschäftsführer der SmartRiskSolutions GmbH. Er hat selbst viele Jahre in Lateinamerika gelebt und ist regelmäßig vor Ort in Mexiko, um Unternehmen in Sicherheitsfragen zu unterstützen. Für Expats und Geschäftsdreisende führt er Sicherheitstrainings durch.

Kontakt unter www.smartrisksolutions.de

Der Bericht erschien im November 2017 im ASW Newsletter.